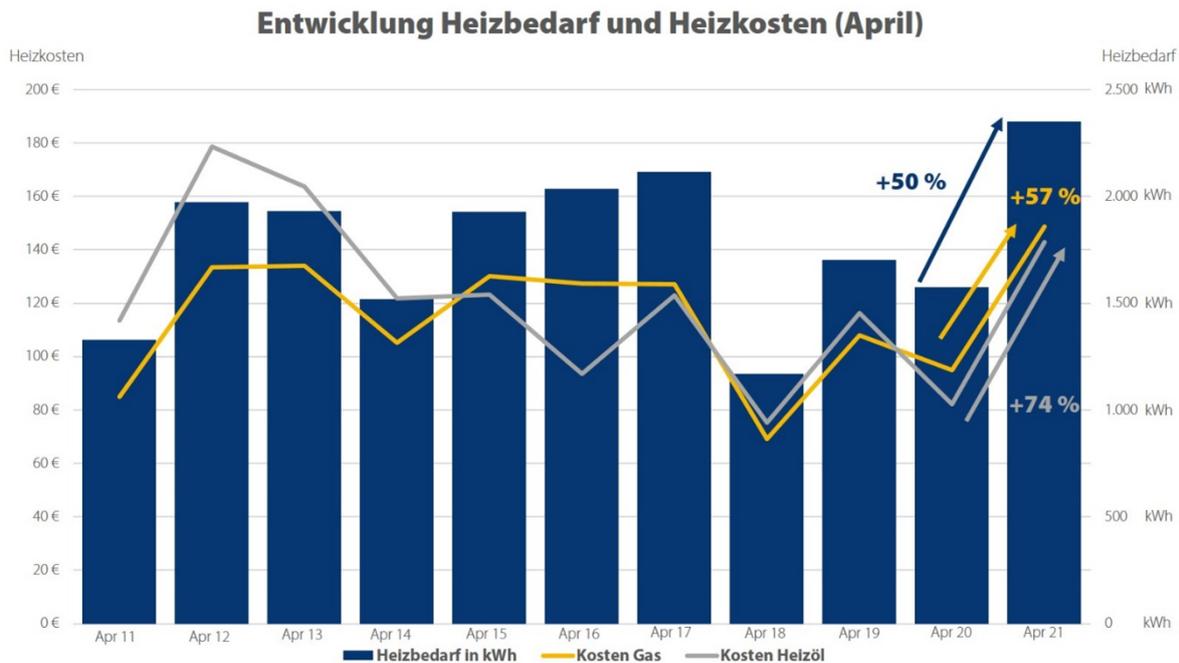


Heizkostenabrechnung Kalter April ließ Heizkosten kräftig steigen

Die Haushalte in Deutschland mussten im frostigen April die Heizungen kräftig aufdrehen. Das schlägt sich auf den Abrechnungen nieder. Bei den einzelnen Energiearten fällt die Bilanz aber unterschiedlich aus



Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/gas/>; 089 – 24 24 11 66); esyoil GmbH, Deutscher Wetterdienst (DWD); Angaben ohne Gewähr; eigene Berechnung des Heizbedarfs auf Basis der Gradtage des DWD und eines Musterhaushalts in einem Reihenhaushalt zum Referenzjahr 2011

Der kälteste April seit 40 Jahren hat die Heizkostender deutschen Haushalte kräftig nach oben getrieben. Um 50 Prozent ist der Wärmebedarf höher ausgefallen als im April 2020, wie das Vergleichsportal Check24 anhand von Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) errechnet hat. Ein Musterhaushalt in einem Reihnhaus mit Gasheizung habe 54 Euro mehr zahlen müssen als im April 2020. Werde in dem Haus eine Ölheizung betrieben, habe der Preisaufschlag sogar 61 Euro betragen. Über die gesamte Heizperiode von September bis April habe es einen um 10 Prozent höheren Heizbedarf gegeben.

Für den Musterhaushalt ergaben sich bei einer Gasheizung Gesamtkosten von 1154 Euro, 93 Euro mehr als in der Heizperiode 2019/2020. Heizen mit Gas sei damit etwa 9 Prozent teurer geworden, berichteten die Marktbeobachter. Verbraucher mit Ölheizung hätten dagegen von dem Preistief im vergangenen Spätjahr profitiert.

Zwischen September 2020 und April 2021 hätten sie fürs Heizen 1003 Euro bezahlen müssen, 56 Euro weniger als in der vorherigen Heizperiode. Das entspreche einem Minus von 5 Prozent. «Inzwischen steigt der Heizölpreis allerdings wieder deutlich, seit dem Preistief im September 2020 sogar um 58 Prozent», sagte Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei Check24. Bei den gestiegenen Heizölkosten mache sich vor allem der neue CO₂-Preis bemerkbar.

Nach Angaben des DWD hat es seit 1980 keinen so kühlen April gegeben wie in diesem Jahr. Der Temperaturdurchschnitt lag im April 2021 mit 6,1 Grad Celsius um 1,3 Grad unter dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung sogar minus 2,9 Grad.

RED